



Schwarzau am Steinfeld

aktuell

Ausgabe 03/2020



**Föhrenau
Guntrams
Schwarzau**

**Großes Interview mit
Bürgermeisterin Evelyn Artner zu
Ihren ersten 100 Tagen im Amt.**

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!



Dimension katapultiert.

Die Bundesregierung hat uns mit allen gesetzten Maßnahmen gut durch die Krise manövriert. Viele Maßnahmen wurden wieder gelockert, die Wirtschaft wird sukzessive wieder hochgefahren und unser gesellschaftliches Leben nimmt langsam wieder Fahrt auf.

Österreich ist im Vergleich zu anderen Ländern gut durch die Krise gekommen und somit auch ein Vorbild für viele andere. Auch in unserer Gemeinde mussten viele Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gesetzt werden und brachten für uns alle eine erhebliche Veränderung im alltäglichen Leben mit sich.

Als neuer Wahltermin für unsere Gemeinde wurde Sonntag, der 27. September 2020 festgelegt. Notwendig wurde die Neuwahl des Gemeinderates, da die SPÖ-Fraktion nach internen Problemen die zugewiesenen Mandate zurückgelegt haben und somit die Zusammenarbeit in der Gemeinde verweigerten. Wir sind aber jetzt nicht hier, um Wahlkampf zu betreiben, wir sind hier, um für die Gemeinde zu arbeiten und unserer erhaltenen Verantwortung gerecht zu werden.

Bis zur Wahl gibt es in unserer Gemeinde noch viel zu tun und ich kann Ihnen versichern, dass wir uns für unsere Gemeinde mit all unseren Möglichkeiten einsetzen werden. Miteinander und mit der Unterstützung des Land Niederösterreich, können wir auch viel erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie viel Gesundheit und einen schönen, erholsamen Sommer.

Ihr

Gemeindeparteiobmann, gf. GR Ing. Thomas Elian

Alles Gute zur Wiedereröffnung

Die Volkspartei Schwarzau am Steinfeld wünscht dem Team der Stoafeldstub'n unter Nicole und Gery Foidl, sowie dem Team des Cafe B54 unter Yvonne Ofenböck, alles Gute zur Wiedereröffnung.



GPO Thomas Elian und Nicole Foidl (Stoafeld Stub'n)



GPO Thomas Elian und Yvonne Ofenböck (Cafe B54)

Wir für Bienen - Wir Landwirte machen's vor.

Tagtäglich setzen sich die heimischen Bäuerinnen und Bauern dafür ein, das Insekten auf ihren Feldern ein zu Hause finden. Auf insgesamt 230.000 Hektar blühenden Feldern haben sie das bereits geschafft. 24.000 niederösterreichische Landwirtinnen und Landwirte, das sind rund 90 Prozent nehmen am ÖPUL, dem österreichischen Agrarumweltprogramm, teil. Damit ist Niederösterreich Spitzenreiter in Europa. Das sichert die regionale Vielfalt und eine kleinstrukturierte Landwirtschaft.

Artenvielfalt in Flora und Fauna ist Voraussetzung für eine gesunde und natürliche Entwicklung unserer Ökosysteme. Dass das Land immer wieder in Blütenpracht steht, ist nicht selbstverständlich. Dafür braucht es Millionen von Insekten, die das Naturland Niederösterreich bevölkern und die Blühpflanzen bestäuben, darunter Schmetterlinge, Käfer, Fliegen und vor allem Honig- und Wildbienen.

Mit der Kampagne „Wir für Bienen“ der Niederösterreichischen Landesregierung und der Landwirtschaftskammer wird der Fokus auf die Biodiversität in unserem Bundesland gelegt. Niederösterreich ist mit seinen Wäldern, Flüssen und Wiesen das Naturland Nummer eins. Und damit das auch so bleibt, ist es wichtig auch auf die Insekten im Allgemeinen und die Bienen im Speziellen gut acht

zu geben. Mit über 600 verschiedenen Arten hat Niederösterreich die höchste Bienenvielfalt aller mitteleuropäischen Länder.

„Wir für Bienen“ möchte die gesamte Bevölkerung aufrufen, ihren Teil zur biologischen Vielfalt beizutragen und den Bienen und Insekten Heimat zu geben. Mit einer Wildblumenwiese anstelle des englischen Rasens oder einem Bienenplatzerl am Balkon ist das leicht umsetzbar.

Als Vizebürgermeister unserer Gemeinde möchte ich mich dafür einsetzen, auch in der Gemeinde Flächen für Bienen bereitzustellen.

So wird nun, am Hügel beim Trainingsplatz Schwarzau am Steinfeld, eine gepflegte Blumenwiese angelegt, damit unsere heimischen Bienen einen neuen Futterplatz finden. Wir, das Team der Volkspartei Schwarzau am Steinfeld, kümmern uns um die Pflege und Instandhaltung dieser Wiesenfläche.

Weiters werden im Zuge der Flurbereinigung Guntrams Ökoflächen und Blumenwiesen angelegt.

Wenn Sie Interesse an dieser Aktion haben, kann ich Ihnen die Homepage wir-fuer-bienen.at empfehlen, stehe Ihnen gerne aber auch für Informationen persönlich zur Verfügung.

Ihr Vizebürgermeister
und Bauernbundobmann

Karl Seidl



Das Team der Volkspartei Schwarzau am Steinfeld beim Erneuern des Hügels beim Trainingsplatz Schwarzau am Steinfeld.

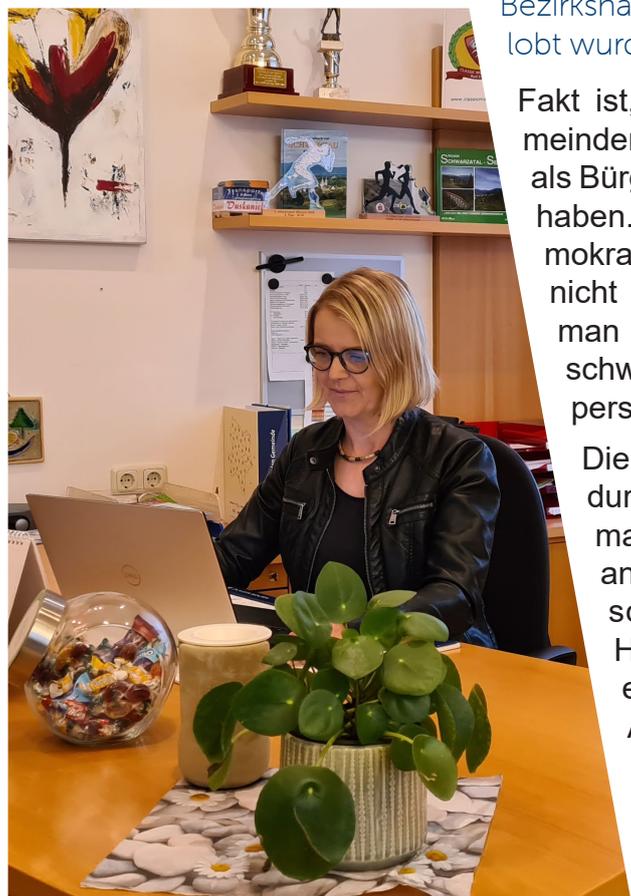
100 Tage Bürgermeisterin Evelyn Artner

Seit 100 Tagen ist Evelyn Artner neue Bürgermeisterin der Gemeinde Schwarzau am Steinfeld. Wir besuchten Evelyn in ihrem Büro im Gemeindeamt und führten mit ihr ein Interview.

Geschätzte Frau Artner, liebe Evelyn, die ersten 100 Tage im Amt als Bürgermeisterin sind vorbei. Wie fühlst du dich in deinem neuen „Job“?

Ich bin in der Gemeinde sehr freundlich aufgenommen worden. Einerseits bei den Bediensteten, die ja ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinde sind. Aber auch bei den Gemeindebürgern, denen ich in meiner täglichen Arbeit als Bürgermeisterin begegne.

Du bist ja eher überraschend in diese Funktion gewählt worden. Du warst auf Listenplatz 2 bei der Gemeinderatswahl. Wie war das für dich?



Bei der Gemeinderatswahl war ich an zweiter Stelle gereiht, aber dadurch, dass ich sehr viele Vorzugsstimmen (*Anm.: Evelyn Artner hatte mit Abstand die meisten Vorzugsstimmen von allen Bewerbern*) erhielt, übergab mein Team mir die Fraktionsleitung.

Dass die Bürgermeisterwahl dann auf mich fiel, war natürlich überraschend, aber mein Team geht gemeinsam den Weg mit mir. Zusätzlich Kraft gibt mir der Rückhalt meiner Familie.

Für viele war es ebenfalls überraschend, manche sehen eine Verschwörung dahinter, da du zum Beispiel in kürzester Zeit auf der Bezirkshauptmannschaft ange-lobt wurdest.

Fakt ist, dass 10 von 19 Gemeinderäte mir das Vertrauen als Bürgermeisterin geschenkt haben. Wenn man diese demokratische Entscheidung nicht anerkennen will, sucht man wahrscheinlich in Verschwörungstheorien seine persönliche Erklärung.

Die schnelle Angelobung durch die Bezirkshauptmannschaft bekräftigte anscheinend die Verschwörungstheoretiker. Hier muss vielleicht kurz erklärt werden, dass die Angelobung ein wichtiger Akt ist. Da bei uns mit diesem Bürgermeisterwechsel die täglichen Amtsge-

schäfte beeinträchtigt gewesen wären, war diese schnelle Angelobung notwendig. Das ist eine normale Vorgehensweise.

Man darf sich unter dieser Angelobung auch keinen pompösen Festakt vorstellen, sondern dies wurde in der Bezirkshauptmannschaft vollzogen. Nach einer kurzen Unterweisung wurde mir die Gelöbnisformel vorgelesen, derer ich im Anschluss geloben durfte.

Deine berufliche Tätigkeit ist die Leitung eines Landeskindergartens. Lassen sich diese beiden Tätigkeiten vereinbaren?

Gemeinsamkeiten sind auf jeden Fall vorhanden. Ist der Kindergarten ja Teil des Gemeindelebens. Weiters ist natürlich der bestehende gute Kontakt zur Bezirkshauptmannschaft von Vorteil für die jetzige Gemeindearbeit. Aber auch die Wertschätzung gegenüber den Kindern ist genauso wichtig, wie gegenüber jedem einzelnen Gemeindebürger.

Als Landesbedienstete steht mir auch ein gewisser Freiraum für die Gemeinde zur Verfügung. Dies ist von Vorteil, da sehr viele Termine auch untertags sind.

Wie hast du die ersten Tage bzw. Wochen als Bürgermeisterin erlebt?

Mir war es ein persönliches Anliegen sofort den Kontakt zu den Gemeindebediensteten zu su-



chen. In den ersten Tagen verschaffte ich mir einen Überblick über das Gemeindeleben. Das Gemeindegewesen ist sehr umfangreich, von Kinderbetreuung, bis Melderecht, Bauwesen, Abfallwirtschaft und etliches mehr. Gerade in den ersten Wochen musste ich sehr viele Stunden investieren. Da muss der Arbeitgeber mitspielen, aber auch die Familie.

Wenn ich mich im Bürgermeisterzimmer so umsehe, sehe ich einige Blumen und Accessoires. Man fühlt sich sehr wohl. Merkt man, dass jetzt eine Frau in diesem Büro arbeitet?

(Evelyn Artner: **lacht**) Ja, die Blumen und Dekorationen waren mir wichtig. Ich versuche mir immer Vorort, egal in welchem Ortsteil, ein Bild von meinen Aufgaben zu machen, aber es bleibt natürlich auch nicht aus, dass Termine im Büro stattfinden. Wenn das Umfeld harmonisch ist, arbeitet man dadurch viel lieber, aber auch Verhandlungen lassen sich leichter führen, wenn sich alle im Raum wohl fühlen.

Ziemlich genau ein Monat nach deiner Wahl zur Bürgermeisterin wurden in Österreich die COVID-19 Maßnahmen verordnet, was auch Auswirkungen auf die Gemeinde hatte. Wie

hast du diese Zeit als Bürgermeisterin erlebt?

Es ging alles relativ schnell. Hat man anfangs noch geglaubt, es sei alles so fern, ging es dann rasch bis auch wir in Österreich betroffen waren. Wir haben unverzüglich den Gemeindegremienstab einberufen und haben sofortige Maßnahmen gesetzt.

Gerade in der ersten Zeit haben wir uns täglich beratschlagt, auch am Wochenende. Laufend neue Verordnungen und Erlässe vom Bund die zum umsetzen waren. Besonders bewährt hat sich, dass Thomas Streng Amtsleiter und Feuerwehrkommandant, Teil des Führungsstabes ist.

Eine Freude war auch, dass die Bereitschaft der Bürger anderen Bürgern zu helfen so groß war. Mit der Aktion „Miteinander – Füreinander“ der Gemeinde konnten wir Mitmenschen helfend unter die Arme greifen.

Ein weiterer sinnvoller Schritt war die Bereitstellung einer Mund-Nasen-Schutzmaske für alle Gemeindeglieder, sowie die Bereitstellung eines genähten Mund-Nasen-Schutzes für alle Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde.

Nach nicht einmal 3 Wochen legten sämtliche SPÖ Gemeinderäte ihr Mandat zurück. Daraufhin musste von der NÖ Landesregierung der gesamte Gemeinderat aufgelöst werden. Bist du dir da teilweise verlassen vorgekommen?

Nein, für mich ist es wichtig, für die Bürger da zu sein.

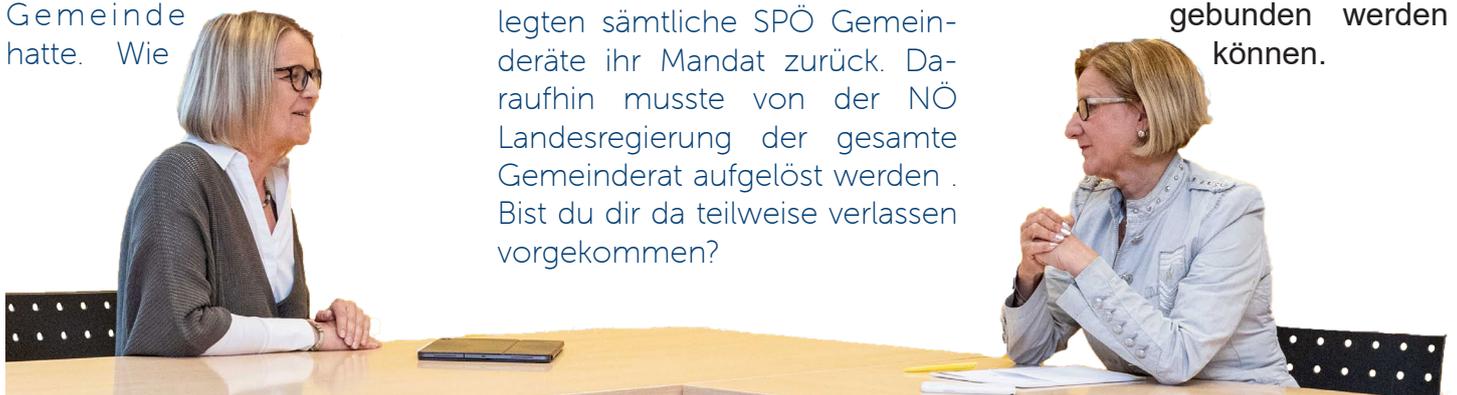
Sicher ist die Gemeinde Schwarzau momentan nicht zu 100 % handlungsfähig, da schließlich der Gemeinderat, den die Bürger gewählt haben, nicht zur Verfügung steht. Hinter mir steht mein gesamtes Team, welches mich mehr denn je tatkräftig unterstützt. Wir müssen schlussendlich das Beste daraus machen.

Wie sieht jetzt dein Arbeitstag als Bürgermeisterin aus? Wieviel Zeit investierst du in das Amt?

Die Zeit selbst ist schwer einzuschätzen, aber ich mache es gerne, denn sonst wäre ich falsch in dieser Position.

Bist Du eine Einzelkämpferin oder ein Teamplayer?

Ein respektvolles Miteinander steht für mich im Vordergrund. Ohne einem starken Team an meiner Seite könnte ich diese Funktion nicht ausüben. Vizebürgermeister Karl Seidl, g.f. Gemeinderat Thomas Elian, die Mitarbeiter der Gemeinde, sowie unser Team in der Volkspartei stehen mir unterstützend zur Seite. Jeder einzelne hat in seinem Bereich starke Kompetenzen, welche bei Entscheidungen eingebunden werden können.



In eurem Wahlprogramm hattet ihr zahlreiche Themen aufgelistet. Ganz vorne standen die Themen Kinder, Jugend und Familie. Konntest du da bereits was umsetzen?

Ja, die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Und diese soll bzw. darf man nicht vernachlässigen. Gerade sind wir bei der Erneuerung und Sanierung der Spielplätze. Hier konnten wir erwirken, dass nicht die ganzen finanziellen Mittel in den Kinderspielplatz Schwarzau gingen, sondern, dass auch bei den Kinderspielplätzen in Föhrenau und Guntrams investiert wurde.

Ein weiterer Schritt wird die Beschattung der Volksschulklassen sein. In den Klassen stieg die Temperatur an sonnigen Tagen sehr hoch an. Seit längerem klagen die Kinder über Hitze. Dadurch werden heuer die vier Klassen im Neubau und nächstes Jahr die sechs Räume im

Altbau mit einem Sonnenschutz ausgestattet, damit zumindest die Sonnenstrahlen abgehalten werden können.

Aber auch das Thema Sicherheit am Schulweg ist uns ein großes Anliegen.

Der Wahltermin wurde mit 27. September festgelegt. Konzentrierst du dich schon auf die Wahl?

Der Wahltermin im September wird sicher wichtig sein, aber momentan konzentrieren wir uns auf die Arbeit in der Gemeinde. Auch ohne 100%-iger Handlungsfähigkeit, gibt es sehr viel zu tun.

Weiters ist zu bedenken, dass zwar Ende September die Wahl des Gemeinderates sein wird, aber mit den Einspruchsfristen und den notwendigen Sitzungen, wahrscheinlich erst Ende Oktober, Anfang November die Bürgermeisterwahl stattfinden kann.

Daher ist es für mich momentan wichtiger der Bevölkerung als Bürgermeisterin zur Verfügung zu stehen, als mich jetzt schon auf die Wahl zu konzentrieren.

Würdest du es dir wünschen, auch nach der Wahl Bürgermeisterin zu bleiben?

Ich würde mich freuen, wenn mir im September die Gemeindegewählten ihr Vertrauen schenken. Mit dem Zuspruch, den man von den Gemeindegewählten bekommt, merkt man, dass man auf dem richtigen Weg ist. Es gäbe noch so viel zu tun und umzusetzen.

Das heißt, du hast für die nächsten 5 Jahre noch einiges vor?

(Evelyn Artner: *schmunzelt*)

Ja, die Liste wäre noch lang und es kommt laufend was dazu.

Vielen Dank für das Interview.
Bitte, gerne.

Gemeinsam machen wir das Steinfeld bunt!

Unter dem Motto „Ich gestalte für dich einen Stein, hast du auch einen für mich?“ wurden im ganzen Ort fleißig Steine getauscht.



Niederösterreich schnürt 873 Millionen Euro-Investitionspaket

LH Mikl-Leitner: Wirtschaft ankurbeln und Arbeitsplätze schaffen und sichern.

„Niederösterreich hat ein Investitionspaket geschnürt, das in Summe 873 Millionen Euro für das Jahr 2020 umfassen und Gesamtinvestitionen von über 3,2 Milliarden Euro auslösen wird. Damit werden 51.500 Arbeitsplätze im Land geschaffen und gesichert“, informierte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner heute, Mittwoch, im NÖ Landhaus in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko.

Für die Landeshauptfrau habe sich in den letzten Monaten alles darum gedreht, das Coronavirus einzudämmen und Leben zu retten. „In den kommenden Monaten geht es verstärkt darum, Lebensgrundlagen zu retten, von Unternehmerinnen und Unternehmern genauso wie von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.“ Dass der gemeinsame Weg „hart und steinig sein wird“, würden aktuelle Zahlen und Daten verdeutlichen. „Mit Stand Mai waren in Niederösterreich 73.500 Männer und Frauen arbeitslos, eine Steigerung der Arbeitslosigkeit seit Mitte März um 37,5 Prozent. Darüber hinaus befinden sich 224.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kurzarbeit“, informierte Mikl-Leitner. „Aus diesem Grund braucht es notwendige Unterstützungspakete für Betriebe, Arbeitnehmer bis hin zu Sport und Kultur, um größtmögliche Planungssicherheit zu geben.“

Das Land werde deshalb im Jahr 2020 „keinen



Cent an Abstrichen“ bei den bereits geplanten Investitionen machen, so die Landeshauptfrau weiter. „Vielmehr werde man frisches Geld in die Hand nehmen, um Investitionen auch durchführen zu können. Wir sprechen dabei von rund 250 Millionen Euro, die wir benötigen werden, um alle Investitionen trotz Einnahmenrückgang bedecken zu können.“ Nach zwei Monaten Gesundheitskrise, die man sehr gut bewältigt habe, müsse man nun alles tun, die Wirtschaft wieder anzukurbeln und Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Dieses Investitionspaket sei ein wichtiger und richtiger Schritt, positive Effekte auszulösen und punktgenaue Hilfen zu gewährleisten.

Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko sagte, man rechne aufgrund der Corona-Krise mit Kosten von mehreren hundert Millionen Euro. „Wir haben uns entschieden, gerade jetzt Geld in die Hand zu nehmen und das Wirtschaftssystem am Laufen zu halten und wieder ins Laufen zu bringen. Das IHS spricht von rund fünf Prozent Wertschöpfungsrückgang für Niederösterreich.“

Das Landes-Investitionspaket von 873 Millionen Euro werde in alle Bereiche des Landes fließen. „Wir investieren aber nicht wahllos, sondern zielgerichtet“, so Schleritzko. Dazu gehörten der Ausbau der Gesundheits- und Pflegeversorgung ebenso wie Investitionen in den Landeskliniken und in Pflege- und Betreuungszentren. Weiters nannte der Finanzlandesrat den Ausbau der Straßen- und Bahninfrastruktur und Investitionen in die Schul- und Kindergarteninfrastruktur.

Auch der Bau von günstigem Wohnraum und der Bau von 1.600 Eigenheimen werde damit ermöglicht. Diese Mittel sorgten zudem für Sicherheit bei der Versorgung mit Trinkwasser, bei der Entsorgung von Abwasser und dem Schutz vor Hochwasser. „Dieses Bekenntnis zu den Investitionen im Landeshaushalt 2020 ist der erste Schritt von vielen Schritten, um punktgenau und zielgerichtet investieren zu können. Wir befinden uns nun in der Phase des Hochfahrens, die auch noch die nächsten Monate andauern wird“, so Schleritzko abschließend.

Willi Wichtel

Bis zum Ende der Sommerferien steht den Kindern- und Jugendlichen unserer Gemeinde wöchentlich eine neue Ausgabe unseres Magazins Willi-Wichtel zur Verfügung. An dieser Stelle holen wir das Redaktionsteam vor den Vorhang:

Willi Wichtel und Büchertipps: Kathrin Zündorf

Inhaltliche Redaktion: Stefanie Rehberger, Evelyn Artner

Layout: Thomas Elian



Renovierung der Bänke im Rotalhof



Nachdem die beiden Sitzbänke im Rotalhof bereits in die Jahre gekommen waren und nicht mehr genutzt werden konnten, reparierte das Team der Volkspartei Schwarzau am Steinfeld die Sitzbänke.

Wir bedanken uns bei allen Helfern und wünschen viel Freude mit der neu renovierten Sitzgelegenheit.

Personen v.l.n.r.: Franz Elian, Bürgermeisterin Evelyn Artner, Wolfgang Elian, Vizebürgermeister Karl Seidl, Gemeindeparteiobmann Thomas Elian

Termine

Sofern es keine weiteren Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gibt, sind folgende Termine geplant:

Fr, 18. September 2020:

Spiel, Spaß, Gemütlichkeit - Seniorennachmittag

Seniorenbeirat Schwarzau am Steinfeld | Stoafeld Stub'n

Sa, 03. Oktober 2020:

Gemeindeparteiausflug

Volkspartei Schwarzau am Steinfeld

So, 04. Oktober 2020:

Erntedankfest

Seniorenbeirat Schwarzau am Steinfeld | Kirchenplatz Schwarzau am Steinfeld